



Materialband zum Abschlussbericht (KVJS-Projekt 2016- 2019):

Dokumentation und Evaluation in der Beratung zum Elternkonsens mit Hilfe von Fragebögen

Evaluationsbögen des KVJS-Projekts 2016- 2019 (1.Teil):

Franz-Josef Innerhofer, Uwe Knödler, Ute Beckmann, Katja Bodinek

Aktualisierte zweite Fassung der Evaluationsbögen nach Projektabschluss (2.Teil):

Franz-Josef Innerhofer und Uwe Knödler

Bei Rückfragen zum Projekt und zum Abschlussbericht und Materialband, wenden Sie sich bitte an:

Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Ludwigsburg

Kreishaus Ludwigsburg

Hindenburgstraße 40

71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 144-2529

Fax 07141 144-59416

Psychologische.Beratungsstelle@Landkreis-Ludwigsburg.de

1. Teil

Fragebögen zur Dokumentation und Evaluation für das KVJS-Projekt

(Laufzeit für den Einsatz dieser Bögen: September 2017 bis März 2019)

Die Elternbögen wurden auf grünem, die Beraterbögen auf blauem Papier gedruckt.

- **Beginn Eltern (Fragebogen zur Anmeldung für jeden Elternteil) 4-09-2017**
- **Beginn Berater/-in (Fragen zu fachlichen und persönlichen Merkmalen der Fachkräfte)**
- **Sitzungsbogen Eltern**
- **Sitzungsbogen Berater/-in**
- **Abschlussbogen jeweils für ein Elternteil**
- **Abschlussbogen Berater/-in**
- **Nachbefragung für ein Elternteil**
- **Nachbefragung Berater/-in**

2. Teil

Aktualisierte zweite Fassung der Evaluationsbögen (nach Projektabschluss)

- **Beginn Eltern (Fragebogen zur Anmeldung für jeden Elternteil) 18-07-2019 / Aktualisierte Version**
- **Beginn Berater (entfällt)**
- **Sitzungsbogen Eltern**
- **Sitzungsbogen Berater/-in**
- **Eltern Abschlussbogen jeweils für ein Elternteil**
- **Abschlussbogen Berater/-in**

Methoden der Nachbefragung

- **Nachbefragung Eltern**
- **Nachbefragung Berater/-in**

Anhang

- **Orientierungshilfe zur Einschätzung des Konfliktniveaus durch die Berater**

Beginn Elternkonsensgespräch

FamGericht		Nummer:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Datum:	
ja	nein	<input type="checkbox"/> Mutter	<input type="checkbox"/> Vater

Sehr geehrte Eltern,

wir bitten Sie darum den folgenden Fragebogen **vor Beginn** der Beratung zum Elternkonsens auszufüllen und vor dem ersten Termin an uns zurückzusenden (falls dies nicht möglich ist den Bogen zum ersten Gespräch mitbringen).

Wir wollen damit die Grundlage für einen gelingenden Beratungsprozess mit Ihnen schaffen. Durch Ihre Mitarbeit ermöglichen Sie es uns die Qualität unserer Beratungsarbeit weiter zu verbessern, so dass nicht nur Sie selbst sondern auch spätere Ratsuchende davon profitieren können.

Darüber hinaus bitten wir Sie nach jeder Beratung um eine kurze Rückmeldung zum Verlauf und Ergebnis des Gesprächs (Sitzungsbogen), sowie nach Abschluss der Beratung um eine Gesamtbewertung.

Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater oder Ihre beiden Berater nutzen die von Ihnen ausgefüllten Bögen, um sich auf das Gespräch mit Ihnen vorzubereiten. Außer Ihrer persönlichen Beraterin oder Ihrem Berater (künftig sprechen wir nur noch von Beraterin) wird niemand wissen, wer den Fragebogen ausgefüllt hat.

Die Auswertung dieser Fragebögen zur Qualitätssicherung der Beratung zum Elternkonsens erfolgt **vollkommen anonym und unterliegt unserer Schweigepflicht**.

Wir bitten Sie, den Fragebogen **aus Ihrer heutigen Sicht** auszufüllen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Uns interessieren Ihre **persönliche** Sicht und Ihr **persönliches Erleben** heute.

1. Stehen Sie bezogen auf Ihren Konflikt in Kontakt mit weiteren Personen oder Institutionen. Bitte ankreuzen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Jugendamt, Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Familiengericht |
| <input type="checkbox"/> gerichtlicher Verfahrensbeistand: Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Anwalt/Anwältin |
| <input type="checkbox"/> Kinderschutzbund, Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> andere Beratungsstelle |
| <input type="checkbox"/> Psychologe/in Psychotherapeut/in Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

2. In welcher Beziehung stehen Sie gegenwärtig zum anderen Elternteil?

<input type="checkbox"/> verheiratet	<input type="checkbox"/> geschieden seit _____
<input type="checkbox"/> unverheiratet	<input type="checkbox"/> getrennt seit _____

3. Wie ist Ihre aktuelle Lebenssituation?

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> alleine lebend | <input type="checkbox"/> mit neuem Partner lebend | <input type="checkbox"/> mit dem anderen Elternteil lebend |
| <input type="checkbox"/> Anderes: _____ | | |

4. Lläuft **aktuell** ein familiengerichtliches Verfahren (Scheidung, Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, ...)? nein ja, eines ja, mehrere
 Wenn ja, welche(s)? _____

5. Gab es **davor** ein familiengerichtliches Verfahren (Scheidung, Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, ...)? nein ja, eines ja, mehrere
 Wenn ja, welche(s)? _____

6. Hat Ihr Kind/ haben Ihre Kinder regelmäßigen persönlichen Kontakt mit dem nicht hauptsächlich betreuenden Elternteil?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nein, es gab niemals Umgangskontakte	Es gab früher einmal Kontakte, die wurden aber abgebrochen	Es gibt nur seltene Kontakte	Ja, es gibt Kontakte, aber unregelmäßig	Ja, es gibt stets regelmäßige Umgangskontakte

7. Wenn persönlicher Kontakt stattfindet, an wie vielen Tagen pro Monat sehen die Kinder den anderen Elternteil?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1 Tag im Monat	2-4 Tage im Monat	5-8 Tage im Monat	9-15 Tage im Monat	beide Eltern zu gleichen Teilen

8. Gibt es Konflikte zwischen den Eltern bei den Kontakten mit dem Kind (Umgang)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nein	selten	manchmal	häufig	sehr häufig

9. Sind Sie mit der Umgangsregelung zufrieden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nein	eher nicht	teils/teils	eher schon	ja

10. Was finden Sie beim Umgang zufriedenstellend	oder	nicht zufriedenstellend?

Inwieweit stimmen Sie den unten genannten Aussagen zur Beziehung zum anderen Elternteil aus Ihrer persönlichen momentanen Sicht heraus zu?

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
11. Die Beziehung zum anderen Elternteil ist gut.	1	2	3	4	5	
12. Wir haben viele Konflikte.	1	2	3	4	5	
13. Der andere Elternteil besteht immer auf seiner Position.	1	2	3	4	5	
14. Der andere Elternteil nimmt meine Bedürfnisse wahr.	1	2	3	4	5	
15. Mir sind die Bedürfnisse des anderen Elternteils bewusst.	1	2	3	4	5	
16. Ich berücksichtige in meinem Handeln auch die Bedürfnisse des anderen Elternteils.	1	2	3	4	5	
17. Ich kann den Streit auch mal beenden und mich selbst beruhigen.	1	2	3	4	5	
18. Ich bin bereit mit dem anderen Elternteil an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	
19. Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	

20. Bitte geben Sie uns einige Informationen zu Ihren Kindern. Handelt es sich um Ihr leibliches Kind?
(bitte ankreuzen)

leibliches Kind?	Name des Kindes	Alter	Geschlecht (männl. / weibl.)
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			<input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> W
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			<input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> W
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			<input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> W
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			<input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> W

21. Ich denke, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt.						22. Benötigt Ihr Kind in der aktuellen Konfliktsituation unterstützende Beratung / Therapie?
Name des Kindes	Nein					
	--	-	+ -	+	++	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

23. Wenn Ihr Kind/Ihre Kinder Unterstützung braucht/brauchen, an welche Art der Unterstützung denken Sie?

24. Was sind Ihre Ziele für die Beratung zum Elternkonsens?

25. Was ist Ihr höchster (Hoch-)Schulabschluss?

- ohne Schulabschluss
 Hauptschulabschluss
 Realschulabschluss
 Abitur
 Studium (FH/Uni)

26. Wie ist Ihre gesundheitliche Situation?

gesund			chronisch krank	
1	2	3	4	5

27. Wie ist Ihre aktuelle finanzielle Situation?

ausreichendes Einkommen			stark angespannte finanzielle Situation	
1	2	3	4	5

28. Wie ist ihre aktuelle berufliche Situation?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> arbeitslos/arbeitssuchend | <input type="checkbox"/> befristeter Arbeitsvertrag |
| <input type="checkbox"/> arbeite in Vollzeit | <input type="checkbox"/> Elternzeit |
| <input type="checkbox"/> arbeite in Teilzeit | <input type="checkbox"/> geringfügige Beschäftigung |
| <input type="checkbox"/> in Rente/Pension | <input type="checkbox"/> |

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Beginn Berater/-in

Nummer:
 Datum:
 Beraterin: A B

Sehr geehrte Beraterin, sehr geehrter Berater,
 das KVJS- Projekt „**Qualitätssicherung der Beratung zum Elternkonsens (2016-19)**“ will mit Ihrer Unterstützung die Beratung zum Elternkonsens an Beratungsstellen untersuchen und optimieren. Die entwickelten Bögen sind hilfreich für die Vor- und Nachbereitung der Beratung. Zu Beginn bitten wir diesen Bogen zur Beratungsfachkraft auszufüllen.

Die Auswertung erfolgt **anonym**. Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich oder ihre Co-Beraterin über den gesamten Beratungsverlauf **durchgängig als Beraterin A oder B** eintragen und die **Fallnummer der Klienten** vermerkt ist. Bitte senden Sie uns alle ausgefüllten Bögen von Eltern und Beratern spätestens nach Beratungsabschluss zu. **Die Ergebnisse der Untersuchung werden wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

29. Welches Geschlecht haben Sie? weiblich männlich

30. Wie alt sind Sie?
 bis 30 Jahre 31-40 Jahre 41-50 Jahre 51-60 Jahre über 60 Jahre

31. Wie lange sind Sie bereits als Beraterin oder Berater in einer Beratungsstelle tätig? (inkl. frühere Arbeitgeber)
 bis 3 Jahre 4-10 Jahre 11-20 Jahre 21-30 Jahre über 30 Jahre

32. Wie viele Elternkonsensgespräche (Fälle) haben Sie bereits durchgeführt?
 0-5 6-15 16-40 41-70 mehr als 70

33. Welches Studium haben Sie abgeschlossen?
 Psychologie Pädagogik Sozialpädagogik/Soziale Arbeit _____

34. Haben Sie eine Mediationsausbildung? Wenn ja, in welchem Zeitumfang? (Falls Sie gerade dabei sind, kreuzen Sie bitte an, welchen Umfang Sie bisher absolviert haben.)
 nein 1-50 Stunden 51-200 Stunden 201-500 Stunden über 500 Stunden

35. Haben Sie eine andere Ausbildung absolviert, die Ihnen bei der Elternkonsensberatung hilft? Wenn ja, welche?

36. Für diese Form der Beratung erachte ich folgende Fortbildung/en als hilfreich:

	Nein					Ja
	--	-	+-	+	++	
37. Fühlen Sie sich mit Ihrer Ausbildung und Ihrer Erfahrung ausreichend kompetent, um Beratungen zum Elternkonsens gut durchzuführen?	1	2	3	4	5	
38. Führen Sie gerne Elternkonsensgespräche?	1	2	3	4	5	

Sitzungsbogen Eltern

Bitte geben Sie uns Ihre Einschätzung zur heutigen Sitzung:

Nummer:
 Datum:
 Mutter Vater
 Einzelgespräch

	Nein					Ja				
	--	-	+ -	+	++	--	-	+ -	+	++
39. Das heutige Gespräch war nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5					
40. Ich habe heute zur Klärung wichtiger Dinge beigetragen.	1	2	3	4	5					
41. Ich bin über mein eigenes Verhalten nachdenklich geworden.	1	2	3	4	5					
42. Der andere Elternteil half heute dabei wichtige Dinge zu klären.	1	2	3	4	5					
43. Die Beraterin half heute dabei wichtige Dinge mit dem anderen Elternteil zu klären.	1	2	3	4	5					
44. Ich habe mich heute von der Beraterin respektiert gefühlt.	1	2	3	4	5					
45. Ich habe mich heute von der Beraterin angenommen und verstanden gefühlt.	1	2	3	4	5					
46. Unser Kind oder unsere Kinder werden vom heutigen Gespräch profitieren.	1	2	3	4	5					

47. Welches waren für Sie die wichtigen Ergebnisse der Beratung heute?

48. Was war für Sie im heutigen Gespräch besonders nützlich oder was könnte sich als nützlich erweisen?

49. Was war für Sie im heutigen Gespräch wenig oder gar nicht hilfreich?

50. Das möchte ich der Berater/-in noch mitteilen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Sitzungsbogen Beraterin

Wichtig! Falls es sich um ein **Einzelgespräch** handelt kreuzen Sie das bitte entsprechend an und beantworten Sie lediglich die Fragen dazu, die Sie aus dem Gespräch beantworten können.

Nummer:
 Datum:
 Beraterin: A B
 Einzelgespräch

51. Dauer der heutigen Sitzung in Stunden	1	1,5	2	2,5	3
---	---	-----	---	-----	---

	Nein Ja				
52. Das heutige Gespräch war nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5

53. Ergebnisse der heutigen Beratung:

54. Wie hoch eskaliert schätzen Sie den Konflikt aktuell ein? ** Siehe Beilage Orientierungshilfe für die Berater*

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Spannungen								Vernichtung, Kampf um jeden Preis

Einschätzung Mutter oder _____

	Nein Ja				
	--	-	+-	+	++
55. Ist aktuell motiviert	1	2	3	4	5
56. verhandelt passiv, lässt geschehen	1	2	3	4	5
57. ist kompromissbereit	1	2	3	4	5
58. ist kämpferisch, durchsetzend	1	2	3	4	5
59. ist provokant	1	2	3	4	5
60. löst Probleme kreativ	1	2	3	4	5
61. bringt eigene Bedürfnisse/Interessen ein	1	2	3	4	5
62. erkennt Interessen des anderen Elternteils an	1	2	3	4	5
63. hat die Bedürfnisse der Kinder im Blick	1	2	3	4	5

Einschätzung Vater oder _____

	Nein					Ja				
	--	-	+ -	+	++	1	2	3	4	5
64. Ist aktuell motiviert	1	2	3	4	5					
65. verhandelt passiv, lässt geschehen	1	2	3	4	5					
66. ist kompromissbereit	1	2	3	4	5					
67. ist kämpferisch, durchsetzend	1	2	3	4	5					
68. ist provokant	1	2	3	4	5					
69. löst Probleme kreativ	1	2	3	4	5					
70. bringt eigene Bedürfnisse/Interessen ein	1	2	3	4	5					
71. erkennt Interessen des anderen Elternteils an	1	2	3	4	5					
72. hat die Bedürfnisse der Kinder im Blick	1	2	3	4	5					

73. Schätzen Sie die jeweiligen Anteile der Gesamtgesprächszeit der Eltern											
	Mutter	10	20	30	40	50	60	70	80	90	Mutter
	Vater	90	80	70	60	50	40	30	20	10	Vater
Verteilung Redezeit (bitte ankreuzen)											

74. Gab es heute Besonderheiten/Auffälligkeiten/Veränderungen in der Interaktion zwischen den Eltern?

75. Was brauchen die Kinder? Besteht Gefahr für das Kindeswohl?

76. Überlegungen/Notizen für das weitere Vorgehen im Elternkonsensgespräch:

Abschlussbogen

Nummer:
 Datum:
 M V

Zum Abschluss der Beratung zum Elternkonsens bitten wir Sie eine **abschließende Einschätzung** abzugeben. Es ist uns sehr wichtig zu erfahren, wie Sie die Beratungen wahrgenommen haben, um diese in Zukunft zu verbessern.

Inwiefern stimmen Sie zu, dass zu den Themen jeweils akzeptable Regelungen gefunden wurden?

77. Welche Themen wurden behandelt?

(bitte links ankreuzen, wenn zutreffend)		Nein					Ja
		--	-	+ -	+	++	
<input type="checkbox"/>	Betreuung der Kinder/ Umgangsregelung	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	Übergabe der Kinder	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	Erziehungsfragen	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	Ferienregelung	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	Sorgerecht	1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	Umgang mit neuem Partner/ neuer Partnerin	1	2	3	4	5	
Bitte ergänzen:		1	2	3	4	5	
		1	2	3	4	5	
		1	2	3	4	5	
		1	2	3	4	5	

78. Welche Themen bleiben für Sie noch offen?

79. Betreuungsmodell

79. a) Residenzmodell: die Kinder leben vorrangig bei mir : ja nein

Für den anderen Elternteil gilt folgende Regelung: es gibt keinen Umgang oder

1 Tag monatlich 2-4 Tage monatlich 5-8 Tage monatlich 9-15 Tage monatlich Im Urlaub

b) Wechselmodell: die Kinder leben zu% bei der Mutter, zu % beim Vater

Bitte beantworten Sie folgende Fragen zum Verlauf **der gesamten Beratung zum Elternkonsens**:

	Nein					Ja				
	--	-	+-	+	++	--	-	+-	+	++
80. Ich habe mich von der Beraterin insgesamt respektiert gefühlt.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
81. Ich habe mich von der Beraterin insgesamt angenommen und verstanden gefühlt.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
82. Ich habe in den Elternkonsensgesprächen die Ursache des Streits und die eigentlichen Streitmotive verstehen können.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
83. Meine Interessen wurden in der Abschlussvereinbarung ausreichend berücksichtigt.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
84. Die Beraterin hat mich und den anderen Elternteil dabei unterstützt, wichtige Dinge zu klären.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
85. Die Gespräche haben mich entlastet.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
86. Ich werde die getroffenen Vereinbarungen einhalten.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
87. Ich glaube, dass der andere Elternteil die getroffenen Vereinbarungen einhalten wird.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
88. Dank dem Elternkonsensgespräch können ich und der andere Elternteil wieder besser miteinander reden.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
89. Ich denke, dass der andere Elternteil und ich in Zukunft gemeinsam Lösungen für kommende Probleme finden werden.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
90. Die Elternkonsensgespräche waren insgesamt nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
91. Ich würde Freunden das Elternkonsensgespräch empfehlen, wenn jemand ähnliche Hilfe benötigt.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
92. Die Elternkonsensgespräche haben meinem Kind/meinen Kindern geholfen, besser mit der Situation umzugehen.	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
93. Mein Kind hat / meine Kinder haben von den Elternkonsensgesprächen insgesamt profitiert?	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

94. Ich denke, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt.						95. Benötigt Ihr Kind in der aktuellen Konfliktsituation unterstützende Beratung / Therapie?	
Name des Kindes	Nein						Ja
	--	-	+-	+	++		
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

96. Wenn Ihr Kind/Ihre Kinder Unterstützung braucht/brauchen, an welche Art der Unterstützung denken Sie?

Inwieweit stimmen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht den unten genannten Aussagen nach Beratungsende zu?

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
97. Die Beziehung zum anderen Elternteil ist gut.	1	2	3	4	5	
98. Wir haben viele Konflikte.	1	2	3	4	5	
99. Der andere Elternteil besteht immer auf seiner Position.	1	2	3	4	5	
100. Der andere Elternteil nimmt meine Bedürfnisse wahr.	1	2	3	4	5	
101. Mir sind die Bedürfnisse des anderen Elternteils bewusst.	1	2	3	4	5	
102. Ich berücksichtige in meinem Handeln auch die Bedürfnisse des anderen Elternteils.	1	2	3	4	5	
103. Ich kann den Streit auch mal beenden und mich selbst beruhigen.	1	2	3	4	5	
104. Ich bin bereit mit dem anderen Elternteil an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	
105. Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	

106. Gibt es etwas, das Sie in der Beratung zum Elternkonsens als besonders hilfreich empfanden oder etwas, das Sie vermisst haben? Haben Sie noch Anmerkungen / Hinweise / Verbesserungsvorschläge?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Abschlussbogen Beraterin

Nummer: _____

Datum: _____

Beraterin A B

Nachbefragung geplant: <input type="checkbox"/> gemeinsame Nachbesprechung am		<input type="checkbox"/> telefonisch	<input type="checkbox"/> schriftlich
			Bitte Anzahl eintragen
107. Anzahl der durchgeführten Beratungen zum Elternkonsens (EK-Gespräche)			
108. Davon Einzelgespräche (nur mit einem Elternteil)			
109. Anzahl Beratungskontakte insgesamt (über 30 Min. entsprechend Empfehlungen der BKE, z.B. Beratungen mit Eltern, Gespräche mit ASD, Psychotherapeuten,...)			

	Einvernehmlich beendet	ausgesetzt/ pausierend	Abbruch durch Elternteil	Abbruch durch Berater/in	unklarer Status
110. Aktueller Stand der Beratung?					

111. Wurden im Verlauf der Beratung zum Elternkonsens ein oder mehrere Kinder behandelt? nein ja, von mir Ja, von einer dritten Kinderberaterin/ externen Therapeutin

112. Wird diese Beratung des Kindes/der Kinder nach der Beratung zum Elternkonsens fortgesetzt? nein ja

	Nein Ja				
	--	-	+-	+	++
113. Ich halte diese Beratung zum Elternkonsens insgesamt für erfolgreich.	1	2	3	4	5
114. Die Eltern fanden in den zentralen Fragen akzeptable Regelungen /Ergebnisse.	1	2	3	4	5
115. Die Vereinbarungen erscheinen als dauerhafte, längerfristige Lösungen.	1	2	3	4	5
116. Die Eltern haben ihre Kommunikation verbessert.	1	2	3	4	5
117. Die Eltern konnten im Laufe der Beratung ihre Beziehung nachhaltig verbessern.	1	2	3	4	5
118. Die Kinder wurden durch die Elternkonsensgespräche entlastet. <i>(ggf. nach der Einschätzung durch Beraterin, die Kinder berät)</i>	1	2	3	4	5

119. Wie hoch eskaliert schätzen Sie aktuell den Konflikt ein? ***Siehe Orientierungshilfe**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Spannungen								Vernichtung, Kampf um jeden Preis

Nachbefragung (Eltern)

Bitte das Datum angeben ...

persönlich

telefonisch

postalisch

Mutter Vater

Nummer:

Datum:

Beraterin A B

Bitte teilen Sie uns rückblickend Ihre persönlichen Einschätzungen mit nachdem die Beratungen zum Elternkonsens schon vor einiger Zeit (meist zwischen drei bis sechs Monaten) abgeschlossen wurden.

	Nein					Ja				
	--	-	+-	+	++	--	-	+-	+	++
124. Mit den getroffenen Vereinbarungen in der Beratung zum Elternkonsens bin ich aus heutiger Sicht insgesamt zufrieden.	1	2	3	4	5					
125. Wir sind in den zentralen Fragen zu akzeptablen Vereinbarungen gekommen.	1	2	3	4	5					
126. Ich empfinde die getroffenen Vereinbarungen als fair.	1	2	3	4	5					
127. Die getroffenen Vereinbarungen haben sich inzwischen als praktikabel/gut machbar herausgestellt.	1	2	3	4	5					
128. Die getroffenen Vereinbarungen wurden nach Abschluss der Beratung zum Elternkonsens noch verändert.	1	2	3	4	5					
129. Ich würde aus heutiger Sicht wieder eine Beratung zum Elternkonsens wählen um elterliche Themen zu regeln und Vereinbarungen zu treffen.	1	2	3	4	5					
130. Die Beratung zum Elternkonsens hat mich entlastet.	1	2	3	4	5					
131. Ich habe die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen eingehalten.	1	2	3	4	5					
132. Der andere Elternteil hat die getroffenen Vereinbarungen eingehalten.	1	2	3	4	5					
133. Die Beratung zum Elternkonsens hat uns dabei geholfen als Eltern wieder besser miteinander reden zu können.	1	2	3	4	5					
134. Die Beratung zum Elternkonsens war insgesamt nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5					

135. a) Residenzmodell: die Kinder leben vorrangig bei mir: ja nein

Für den anderen Elternteil gilt folgende Regelung: es gibt keinen Umgang oder

1 Tag monatlich 2-4 Tage monatlich 5-8 Tage monatlich 9-15 Tage monatlich Im Urlaub

135. b) Wechselmodell: die Kinder leben zu % bei der Mutter, zu % beim Vater

136. Wurden nach Ende der Beratung zum Elternkonsens juristische Verfahren beim Familiengericht zwischen Ihnen als Eltern begonnen bzw. fortgesetzt? ja nein

137. Falls ja, um welche Art von Verfahren handelt es sich? _____

138. Wer hat das Verfahren begonnen? _____

	Nein					Ja				
	--	-	+ -	+	++	1	2	3	4	5
139. Die Beratungen zum Elternkonsens haben meinem Kind/meinen Kindern geholfen, besser mit der Situation umzugehen.	1	2	3	4	5					
140. Mein Kind hat / meine Kinder haben insgesamt von der Beratung profitiert	1	2	3	4	5					

141. Ich denke, dass mein Kind die Trennung gut bewältigt.						142. Benötigt Ihr Kind in der aktuellen Situation Unterstützung durch Beratung / Therapie?	
Name des Kindes	Nein						Ja
	--	-	+ -	+	++		
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	1	2	3	4	5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

143. Wenn Ihr Kind/Ihre Kinder Unterstützung braucht/brauchen, an welche Art der Unterstützung denken Sie?

144. Sie haben die Beratung zum Elternkonsens kennengelernt.

Welches sind die Vorteile oder die Nachteile der Beratung zum Elternkonsens nach heutiger Einschätzung?

Vorteile

-
-
-

Nachteile

-
-
-

145. Gibt es weitere Anmerkungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge von Ihrer Seite (evtl. mit Zusatzblatt)?

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Zusammenarbeit!

Nachbefragung Berater/-in

Die Befragung erfolgte

- persönlich am.....
- telefonisch am.....
- postalisch am.....

Nummer:

Datum:

Berater/-in A B

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
146. In der Beratung zum Elternkonsens getroffene Vereinbarungen haben sich als dauerhafte, längerfristig haltbare Lösungen erwiesen	1	2	3	4	5	
147. Die Qualität der elterlichen Beziehung und Kommunikation (a oder b ankreuzen) hat sich seit dem Abschlussgespräch a) <input type="checkbox"/> verbessert b) <input type="checkbox"/> verschlechtert	1	2	3	4	5	
148. Die Beratung zum Elternkonsens schätze ich im Rückblick als erfolgreich ein	1	2	3	4	5	

149. Was hat sich in dieser Beratung als wirksam und günstig für den weiteren Verlauf erwiesen?

150. Welche Beratungserfahrungen möchte ich festhalten? Woraus kann ich lernen?

Teil 2: Aktualisierte zweite Fassung der Evaluationsbögen nach Projektabschluss

Nach Auswertung und Projektabschluss wurde eine zumindest vorläufige Endversion der Evaluationsbögen erstellt, auf die künftig unsere und andere Beratungsstellen bzw. die Fachkräfte bei Bedarf zurückgreifen können. Die aktualisierte und gekürzte Version ist auf unserer Homepage: www.landkreis-ludwigsburg.de/deutsch/buerger-info/kinder-jugendliche/psychologische-beratungsstelle/ unter „Fachtag Qualitätssicherung zum Elternkonsens“ zum Downloaden bereit gestellt für die Anwendung in der Beratungspraxis.

Fragen, die sich bewährt haben, wurden beibehalten. Der Bogen B 0, der sich an die Beratungskraft wendet, entfällt künftig, da wir damit bestimmte Merkmale der Berater für diese Studie erfassen wollten. Unter den erfassten Merkmalen der Beratungsfachkräfte wirkt sich vor allem eine abgeschlossene Mediationsausbildung günstig auf den Beratungserfolg aus.

Von 150 Fragen konnten wir rund 60 Fragen aussondern, die nicht genügend differenzieren oder nicht das messen, wofür sie an dieser Stelle gedacht waren. Der aktualisierte Bogen besteht aus 99 Fragen.

Einige neue Items (**fett** gedruckte Aussagen) wurden in die Bögen E0 und B1 eingefügt.

Inwieweit stimmen Sie den unten genannten Aussagen zur Beziehung zum anderen Elternteil zu?

Auszug aus dem um drei Fragen erweiterten Bogen E0 (Anmeldebogen)	Nein					Ja
	--	-	+-	+	++	
10. Wir haben starke Konflikte.	1	2	3	4	5	
11. Der andere Elternteil besteht immer auf seiner Position.	1	2	3	4	5	
12. Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	
13. Es liegt auch stark in meiner Hand, ob wir den aktuellen Konflikt lösen können.	1	2	3	4	5	
14. Der andere Elternteil bleibt in Konfliktsituationen sachlich.	1	2	3	4	5	
15. Dem anderen Elternteil ist es wichtig, dass ich eine gute Beziehung zu unseren gemeinsamen Kindern habe.	1	2	3	4	5	

Im **Sitzungsbogen Berater/-in (B1)** werden die Eltern (M/V) zu folgenden Fragen zusätzlich beurteilt:

38.	lässt sich durch mich gut führen und wenn nötig	1	2	3	4	5
39.	kann negative Emotionen und Impulse selbst	1	2	3	4	5

Beginn Beratung zum Elternkonsens

Familien Gericht

ja nein

Nummer:

Datum:

M V

Sehr geehrte Eltern,

wir bitten Sie darum den folgenden Fragebogen **vor Beginn** der Beratung zum Elternkonsens auszufüllen und vor dem ersten Termin an uns zurückzusenden (falls dies nicht möglich ist den Bogen zum Erstgespräch mitbringen).

Diese grundlegenden Informationen werden benötigt für einen gelingenden Beratungsprozess.

Ihre Beratungsfachkraft oder Ihre beiden Berater nutzen die von Ihnen ausgefüllten Bögen, um sich auf das Gespräch mit Ihnen vorzubereiten. Die Auswertung dieser Fragebögen zur Qualitätssicherung der Beratung zum Elternkonsens erfolgt **vollkommen anonym und unterliegt unserer Schweigepflicht**.

Wir bitten Sie, den Fragebogen **aus Ihrer heutigen Sicht** auszufüllen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Uns interessieren Ihre **persönliche** Sicht und Ihr **persönliches Erleben** heute.

1. Stehen Sie bezogen auf Ihren Konflikt in Kontakt mit weiteren Personen oder Institutionen. Bitte ankreuzen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Jugendamt, Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Familiengericht |
| <input type="checkbox"/> gerichtlicher Verfahrensbeistand: Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Anwalt/Anwältin |
| <input type="checkbox"/> Kinderschutzbund, Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> andere Beratungsstelle |
| <input type="checkbox"/> Psychologe o. Psychotherapeut/in Frau/Herr _____ | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |

2. Seit wann sind Sie getrennt? _____

3. In welcher Beziehung stehen Sie gegenwärtig zum anderen Elternteil? (noch) verheiratet geschieden waren nie verheiratet

4. Welche wichtigen Veränderungen gab es bei Ihnen im letzten Jahr oder wird es in nächster Zeit voraussichtlich geben? (Neuer Partner, Umzug, neues Kind, Jobwechsel, ...)

5. Läuft aktuell ein familiengerichtliches Verfahren (z.B. Scheidung, Umgang, Sorgerecht, Unterhalt)? nein ja, eines ja, mehrere
Wenn ja, welche(s)? _____

6. Gab es davor ein familiengerichtliches Verfahren (Scheidung, Umgang, Sorgerecht, Unterhalt, ...)? nein ja, eines ja, mehrere
 Wenn ja, welche(s)? _____

7. Hat Ihr Kind/ haben Ihre Kinder regelmäßigen persönlichen Kontakt mit dem nicht hauptsächlich betreuenden Elternteil? Nein Es gab früher mal Kontakte Es gibt nur seltene Kontakte Ja, es gibt unregelmäßige Kontakte Ja, es gibt regelmäßige Kontakte

8. Die Kinder wohnen hauptsächlich bei der Mutter dem Vater beiden zu etwa gleichen Teilen

9. An wie vielen Tagen **im Monat** verbringen die Kinder bei welchem Elternteil? _____Tage bei der Mutter _____Tage beim Vater

Inwieweit stimmen Sie den unten genannten Aussagen zur Beziehung zum anderen Elternteil zu?

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
10. Wir haben starke Konflikte.	1	2	3	4	5	
11. Der andere Elternteil besteht immer auf seiner Position.	1	2	3	4	5	
12. Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	1	2	3	4	5	
13. Es liegt auch stark in meiner Hand, ob wir den aktuellen Konflikt lösen können.	1	2	3	4	5	
14. Der andere Elternteil bleibt in Konfliktsituationen sachlich.	1	2	3	4	5	
15. Dem anderen Elternteil ist es wichtig, dass ich eine gute Beziehung zu unseren gemeinsamen Kindern habe.	1	2	3	4	5	

16. Ich denke, dass meine Kinder die Trennung sehr gut bewältigen.					
Alter des Kindes	Nei				Ja
	--	-	+ -	+	++
	1	2	3	4	5
	1	2	3	4	5
	1	2	3	4	5
	1	2	3	4	5

17. Welche Unterstützung brauchen Ihre Kinder in der aktuellen Situation?

18. Was sind Ihre Ziele für die Beratung zum Elternkonsens?

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Eltern Sitzungsbogen

Nummer:
 Datum:
 M V
 Einzelgespräch

Inwieweit stimmen Sie den unten genannten Aussagen zur heutigen Sitzung zu?

	Nein					Ja				
	--	-	+ -	+	++	--	-	+ -	+	++
19. Das heutige Gespräch war nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5					
20. Ich habe heute zur Klärung wichtiger Dinge beigetragen.	1	2	3	4	5					
21. Der andere Elternteil half heute dabei wichtige Dinge zu klären.	1	2	3	4	5					
22. Ich habe mich heute von der Beraterin sehr gut verstanden gefühlt.	1	2	3	4	5					
23. Unser Kind oder unsere Kinder werden vom heutigen Gespräch profitieren.	1	2	3	4	5					

24. Welches sind die wichtigen Ergebnisse der Beratung heute?

25. Was war im heutigen Gespräch besonders nützlich oder was könnte sich als nützlich erweisen?

26. Was war für Sie im heutigen Gespräch wenig oder gar nicht hilfreich?

27. Das möchte ich der Beraterin/dem Berater noch mitteilen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Sitzungsbogen Berater/-in

Nummer:
 Datum:
 Beraterin: A B
 Einzelgespräch

Wichtig! Falls es sich um ein **Einzelgespräch** handelt kreuzen Sie das bitte entsprechend an und beantworten Sie lediglich die dazu passenden Fragen

28. Dauer der heutigen Sitzung in Minuten (ohne Vor und Nachbereitung): _____

	Nein					Ja				
29. Das heutige Gespräch war nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5					

30. Ergebnisse der heutigen Beratung:

31. Einschätzung des Elternkonflikts nach dem 9-stufigen Eskalationsmodell von *F. Glasl* (sowie *U. Alberstötter*)
***Siehe dazu Orientierungshilfe zur Einschätzung des Konfliktniveaus**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verhärtung								Vernichtung, Kampf um jeden Preis

Einschätzung Mutter

	Nein					Ja				
	--	-	+-	+	++					
32. Ist aktuell motiviert	1	2	3	4	5					
33. ist kompromissbereit	1	2	3	4	5					
34. löst Probleme kreativ	1	2	3	4	5					
35. bringt eigene Bedürfnisse/Interessen ein	1	2	3	4	5					
36. erkennt Interessen des anderen Elternteils an	1	2	3	4	5					
37. hat die Bedürfnisse der Kinder im Blick	1	2	3	4	5					
38. lässt sich durch mich gut führen und wenn nötig begrenzen.	1	2	3	4	5					
39. kann negative Emotionen und Impulse selbst steuern.	1	2	3	4	5					

Einschätzung Vater

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
40. Ist aktuell motiviert	1	2	3	4	5	
41. ist kompromissbereit	1	2	3	4	5	
42. löst Probleme kreativ	1	2	3	4	5	
43. bringt eigene Bedürfnisse/Interessen ein	1	2	3	4	5	
44. erkennt Interessen des anderen Elternteils an	1	2	3	4	5	
45. hat die Bedürfnisse der Kinder im Blick	1	2	3	4	5	
46. lässt sich durch mich gut führen und wenn nötig begrenzen.	1	2	3	4	5	
47. kann negative Emotionen und Impulse selbst steuern.	1	2	3	4	5	

48. Besonderheiten/Auffälligkeiten/Veränderungen in der Interaktion zwischen den Eltern?

49. Überlegungen/Notizen für das weitere Vorgehen. Welchen Bedarf haben die Kinder?

Eltern Abschlussbogen

Nummer:
 Datum:
 M V

Am Ende der Beratung bitten wir Sie um Ihre **abschließende Einschätzung**. Es ist uns sehr wichtig zu erfahren, wie Sie die Beratung zum Elternkonsens jetzt insgesamt einschätzen.

50. Welche Themen wurden in den Beratungen behandelt? Inwiefern stimmen Sie zu, dass zu den Themen jeweils akzeptable Regelungen gefunden wurden?

(bitte links ankreuzen, wenn zutreffend)		Nein					Ja				
		--	-	+ -	+	++	--	-	+ -	+	++
<input type="checkbox"/>	Betreuung der Kinder/ Umgangsregelung	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	Übergabe der Kinder	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	Erziehungsfragen	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	Ferienregelung	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	Sorgerecht	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	Umgang mit neuem Partner/ neuer Partnerin	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Bitte ergänzen:		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

51. Welche Themen bleiben für Sie noch offen?

52. Die Kinder wohnen hauptsächlich bei der Mutter dem Vater beiden zu etwa gleichen Teilen

53. An wie vielen Tagen **im Monat** verbringen die Kinder bei welchem Elternteil? _____ Tage bei der Mutter _____ Tage beim Vater

Bitte beantworten Sie folgende Fragen zum Verlauf **der gesamten Beratung zum Elternkonsens**:

	Nein					Ja
	--	-	+-	+	++	
54. Ich habe mich von der Beraterin insgesamt sehr gut verstanden gefühlt.	1	2	3	4	5	
55. Ich habe in den Elternkonsensgesprächen die Ursache des Streits und die eigentlichen Streitmotive verstehen können.	1	2	3	4	5	
56. Meine Interessen wurden in der Abschlussvereinbarung ausreichend berücksichtigt.	1	2	3	4	5	
57. Die Gespräche haben mich entlastet.	1	2	3	4	5	
58. Ich glaube, dass der andere Elternteil die getroffenen Vereinbarungen einhalten wird.	1	2	3	4	5	
59. Dank dem Elternkonsensgespräch können ich und der andere Elternteil wieder besser miteinander reden.	1	2	3	4	5	
60. Ich denke, dass der andere Elternteil und ich in Zukunft gemeinsam Lösungen für kommende Probleme finden werden.	1	2	3	4	5	
61. Die Elternkonsensgespräche waren insgesamt nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5	
62. Die Elternkonsensgespräche haben meinem Kind/meinen Kindern geholfen, besser mit der Situation umzugehen.	1	2	3	4	5	
63. Mein Kind hat / meine Kinder haben von den Elternkonsensgesprächen insgesamt profitiert?	1	2	3	4	5	

64. Ich denke, dass meine Kinder die Trennung sehr gut bewältigen.						
Alter des Kindes	Nein					Ja
	--	-	+-	+	++	
	1	2	3	4	5	
	1	2	3	4	5	
	1	2	3	4	5	
	1	2	3	4	5	

Abschlussbogen Berater/-in

Nummer:
 Datum:
 Beraterin A B

	Bitte Anzahl eintragen
70. Anzahl der durchgeführten Beratungen zum Elternkonsens	
71. davon Einzelgespräche (nur mit einem Elternteil)	
72. davon unter Einbezug des Kindes <input type="checkbox"/> oder Einzelsitzungen mit dem Kind <input type="checkbox"/>	
73. Gesamtzahl der Beratungskontakte entsprechend der Empfehlung der bke ab 30 Min., z.B. Gespräche mit ASD, Richtern, Rechtsanwälten, Verfahrensbeistand, Psychotherapeut	

	einvernehmlich beendet	ausgesetzt/ pausierend	Abbruch durch Elternteil	Abbruch durch Berater/in	unklarer Status
74. Aktueller Stand des Elternkonsensgesprächs?					

	keine Vereinbarung	mündlich innerhalb der Sitzung	schriftlich in fortlaufendem Protokoll	schriftlich in einer Abschlussvereinbarung	Abschlussvereinbarung wird Gericht zugesendet
75. Welche Form der Vereinbarung wurde getroffen?					

	Nein					Ja				
	--	-	+-	+	++					
76. Ich halte diese Beratung zum Elternkonsens insgesamt für erfolgreich.	1	2	3	4	5					
77. Die Eltern fanden in den zentralen Fragen akzeptable Regelungen /Ergebnisse.	1	2	3	4	5					
78. Die Vereinbarungen erscheinen als dauerhafte, längerfristige Lösungen.	1	2	3	4	5					
79. Die Eltern haben ihre Kommunikation verbessert.	1	2	3	4	5					
80. Die Eltern konnten im Laufe der Beratung ihre Beziehung nachhaltig verbessern.	1	2	3	4	5					
81. Die Kinder wurden durch die Beratung entlastet. (ggf. auch Einschätzung durch Beraterin, die die Kinder beraten hat)	1	2	3	4	5					

82. Brauchen die Kinder noch weiterhin Unterstützung? Wenn ja in welcher Form?

83. Was könnten Gründe für den Erfolg oder Misserfolg sein?

84. Anmerkungen zu diesem Fall -

Nachbefragung: ja persönlich/ telefonisch/postalisch (bitte ankreuzen) nein

Wenn ja: bitte Kontaktdaten der Eltern aktualisieren (Festnetz, Mobil, E-Mail-Adresse usw.)

Nachbefragung

Im Rahmen des KVJS-Projekts konnten nur sehr wenige Nachbefragungen bis zum Stichtag 31.03.19 durchgeführt werden, da die Laufzeit der Untersuchung von 9/2017 bis 3/2019 zu knapp war. Auf eine statistische Auswertung wurde deshalb verzichtet.

Dennoch erscheint eine Nachbefragung 3-6 Monate nach Beratungsabschluss sehr sinnvoll. Wir wissen sehr wenig darüber, wie nachhaltig die Beratung zum Elternkonsens wirkt. Es ist sowohl möglich, dass erzielte Vereinbarungen dem Alltagsstress nicht standhalten, als auch umgekehrt, bestimmte Beratungserfolge lange anhalten und eine gute Elternbeziehung begünstigen zum Wohl des Kindes.

Methoden der Nachbefragung

Beim Abschluss der Beratung soll die Fachkraft auf eine geplante Nachbefragung hinweisen, und das Einverständnis der Eltern dazu einholen. Deshalb wurde an den Abschlussbogen Berater/-in eine Frage zur möglichen Nachbefragung (ja persönlich/ telefonisch/postalisch nein) eingefügt.

Es ist wichtig zum Abschluss die Kontaktdaten der Eltern noch einmal zu aktualisieren und zu vervollständigen (Festnetz, Mobil, Mailadresse usw).

Persönliche oder telefonische Nachbefragungen erreichen mehr Information und haben einen besseren Rücklauf als schriftliche Befragungen.

Deshalb ist die Nachbefragung in folgender Priorität durchzuführen:

1. Mit Beratungsabschluss wird ein **persönlicher Nachbefragungstermin** vereinbart

Follow-up-Gesprächstermin mit beiden Eltern an dessen Ende der Bogen zur Nachbefragung von den Eltern ausgefüllt wird. Der Bogen könnte den Eltern auch gleich mitgegeben werden. Für den Berater selbst eröffnet eine gemeinsame Nachbefragung mit beiden Eltern den größten Informations- und Erfahrungsgewinn.

2. **Telefonische Nachbefragung** für Eltern, die nicht mehr gemeinsam kommen (wollen).

3. **Postalische Zusendung** des Bogens zur Nachbefragung mit Anschreiben (gegebenenfalls auch mit Freiumschlag)

Nachbefragung Eltern

Nummer:
 Datum:
 Beraterin A B

Wie beurteilen Sie die Beratung nun im Abstand von einigen Monaten?

	Nein					Ja
85. Die zum Abschluss getroffenen Vereinbarungen sind praktikabel /gut machbar	1	2	3	4	5	
86. Wir haben als Eltern gemeinsam die Vereinbarungen den Erfordernissen angepasst	1	2	3	4	5	
87. Die Beratung zum Elternkonsens hat mich allgemein entlastet.	1	2	3	4	5	
88. Der andere Elternteil hat die getroffenen Vereinbarungen eingehalten.	1	2	3	4	5	
89. Wir Eltern können heute wieder besser miteinander reden.	1	2	3	4	5	
90. Die Beratung zum Elternkonsens war insgesamt nützlich/hilfreich.	1	2	3	4	5	

91. Wurden nach Abschluss des Elternkonsensgesprächs juristische Verfahren zwischen Ihnen als Eltern begonnen bzw. fortgesetzt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	---

92. Falls ja, um was für ein Verfahren handelt es sich? _____

	Nein					Ja
93. Meine Kinder haben insgesamt von den Elternkonsensgesprächen profitiert?	1	2	3	4	5	

94. Haben Sie noch Anmerkungen / Hinweise / Verbesserungsvorschläge? (gerne auch auf der Rückseite)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Nachbefragung Berater/-in

Nummer: _____

Datum: _____

M V

persönl. tel. post.

Berater/-in A B

	Nein					Ja
	--	-	+ -	+	++	
95. Die Vereinbarungen haben sich im Alltag als praktikabel erwiesen oder konnten von den Eltern nach Beratungsabschluss gemeinsam angepasst werden.	1	2	3	4	5	
96. Die elterliche Kommunikation hat sich seit dem Abschlussgespräch verbessert	1	2	3	4	5	
97. Die Beratung zum Elternkonsens schätze ich aus heutiger Sicht als erfolgreich ein	1	2	3	4	5	

98. Was hat sich in dieser Beratung als wirksam und günstig für den weiteren Verlauf erwiesen? Haben Sie noch Anmerkungen / Hinweise / Verbesserungsvorschläge?

99. Welche Beratungserfahrungen möchte ich festhalten? Woraus kann ich lernen?

Anhang

Orientierungshilfe zur Einschätzung des Konfliktniveaus durch die Berater

Die folgende Einteilung basiert auf dem 9-stufigen Eskalationsmodell von F. Glasl und dem in drei Ebenen zusammengefassten Modell elterlicher Eskalation von U. Alberstötter

Dabei wird davon ausgegangen, dass es sich bei **Ebene 1** (Stufen 1-3) um wenig eskalierte Konflikte handelt, bei denen beide Eltern noch gute Lösungen finden können.

Bei **Ebene 2** (Stufe 4-6) handelt es sich um mittelhoch oder stark eskalierte Konflikte, bei denen es schwierig wird Lösungen zu erarbeiten.

Bei **Ebene 3** (Stufe 7-9) handelt es sich um hoch eskalierte Konflikte, bei denen nur sehr geringe Erfolgschancen gesehen werden im Rahmen einer Mediation oder Beratung zum Elternkonsens.

Ebene 1: Vorübergehendes gegeneinander gerichtetes Reden und Tun

Die Dynamik auf dieser Ebene lässt sich durch eine zunehmende Verhärtung beschreiben. Es kommt zu einer vermehrten Polarisierung im Denken („Schwarz-Weiß“), zu verbalen Angriffen und Schuldzuweisungen. Mit quasi-rationalen Argumenten wird intellektueller Druck auf die andere Partei ausgeübt. Es fällt jedoch auf, dass Eltern auf dieser Konfliktebene (noch) über eine Reihe von Problemlösungsmustern verfügen, die deeskalierend wirken. Drei solche stabilisierenden Muster sind:

- das „Wissen“ beider Eltern darum, wie wichtig es ist, dass Kinder zu beiden Eltern eine gute Beziehung entwickeln (beidseitige Elternbeziehung des Kindes wird toleriert/ Bindungstoleranz ist vorhanden)
- das „Wohl des Kindes“, das bei allen Differenzen häufig Eltern davor bewahrt, die Durchsetzung von konfliktträchtigen Eigeninteressen zurückzustellen
- die Trennung von „Paar- und Elternebene“ ist im Denken auf dieser Stufe noch fest verankert.

Wenn derartige Konzepte keinen Widerhall (mehr) finden, ist dies ein wichtiger diagnostischer Hinweis für das Ausmaß der Eskalation

Stufe 1 – Verhärtung: Es gibt Spannungen und unterschiedliche Meinungen.

Stufe 2 – Debatte: Die beiden Seiten überlegen sich Strategien, um den anderen von ihren Argumenten zu überzeugen. Meinungsverschiedenheiten führen zu einem Streit. Man selber hat Recht, das Gegenüber liegt falsch und soll das gefälligst auch einsehen.

Stufe 3 – Taten statt Worte: Der Konflikt verschärft sich. Man hört außerhalb des EKs möglicherweise auf, miteinander zu reden – bricht Gespräche ab. Man beginnt zu überlegen, wie man den anderen auf andere Weise dazu bringen könnte, sein Unvermögen einzugestehen, Man provoziert den anderen durch Taten, auch weil „vernünftiges Reden“ nichts mehr nützt. Der Vater bringt z.B. das Kind nicht zum vereinbarten Zeitpunkt zurück. Die Mutter sanktioniert die Verspätung des Vaters beim nächsten Umgangskontakt mit einem kühlen Empfang und der „Bitte“, künftig an der Tür zu warten.

Ebene 2: Verletzendes Agieren und Ausweitung des Konfliktfeldes

Der Konflikt nimmt auf dieser Ebene deutlich an Schärfe zu und weitert sich auch im Hinblick auf die Zahl der „infizierten“ Personen aus. Im Bereich der psychologischen Konstruktion des Anderen finden sich folgende Elemente:

- Häufig wird das Bild einer schlagartigen Persönlichkeitsveränderung nach einem bestimmten Ereignis gezeichnet. „Ab da war er nur noch böse“. Oft werden auch Mythen gebildet von der **eigentlich immer schon bestehenden Bössartigkeit** des Ex-Partners im Kontrast zum eigenen guten und vom anderen ausgebeuteten Ich. Der eigenen Opferrolle wird die des böswilligen Täters gegenübergestellt.
- Zweites wesentliches Merkmal dieser Ebene ist, dass **andere Personen aktiv in den Konflikt einbezogen werden**. Es geht nicht mehr um den Streit zweier Individuen, zwei komplexe Kraftfelder, wirken gegeneinander.

Stufe 4 – Koalitionen: Die Parteien beginnen andere Menschen aus der Umgebung für die eigene Position zu gewinnen. Da man sich im Recht glaubt, beginnt man den Gegner auch zu denunzieren. Es geht nicht mehr um die Sache, sondern darum, den Konflikt zu gewinnen, damit der Gegner verliert. Man macht sich selbst zum Opfer, andere zum Täter.

Stufe 5 – Gesichtsverlust: Der Gegner soll in seiner Identität oder Integrität vernichtet werden durch Unterstellungen oder Ähnliches. Hier ist der Vertrauensverlust vollständig. Gesichtsverlust bedeutet in diesem Sinne Verlust der moralischen Glaubwürdigkeit. Eigene moralische Bedenken treten in den Hintergrund

Stufe 6 – Drohstrategien: Um die eigene Macht zu demonstrieren und irgendwie die Kontrolle über die Situation zu behalten, droht man dem Gegenüber und stellt (oftmals unerfüllbare) Forderungen.

Ebene 3: Beziehungskrieg - der Kampf um jeden Preis

Es entwickeln sich extreme Gefühle der Verzweiflung und des Hasses. Diese sind oft verbunden mit einer körperlich empfundenen Ablehnung bis hin zu einem Ekel gegenüber dem Gegner. Die atmosphärische Vergiftung führt häufig dazu, dass direkte Begegnungen vermieden werden. Auf der sprachlichen Ebene findet diese radikale Distanzierung manchmal ihren Ausdruck darin, dass über den Vater/die Mutter des gemeinsamen Kindes als „Herr X“ bzw. „Frau Y“ gesprochen wird. Jeder Hinweis auf Intimität und Nähe zum anderen in der Vergangenheit soll offenbar ausgelöscht werden. Das passive Schutzbedürfnis durch Kontaktvermeidung, Distanz und Leugnung geht einher mit einem tiefen Bedürfnis nach Rache und aktiver Destruktion. Dem Gegner werden unmenschliche Züge zugeschrieben, die letztlich auch seine psychische, physische und materielle Vernichtung moralisch rechtfertigen. Verleumdungen und Verdächtigungen wie die des sexuellen Missbrauchs, der geplanten Kindesentführung, der ausgeübten Gewalt und pathologisierende Etikette zielen auf die Existenz des Gegners. Professionelle Dritte werden häufig „eingeladen“, die Vorwürfe fachlich zu untermauern. Gutachten und Gegengutachten sind strategische Mittel in einem Krieg, der längst zum Selbstläufer geworden ist. Die Schädigung des Gegners wird zunehmend wichtiger als der eigene Nutzen. („Gut ist, was schlecht für ihn/sie ist“). Der Kampf wird jetzt ohne Rücksicht auf beteiligte Dritte geführt. Sie werden zur Vasallentreue verpflichtet. Insbesondere sind es die Kinder, die als Spielfiguren verwendet werden. Sie werden instrumentalisiert, ihre Interessen, Bedürfnisse und ihr (Schmerz-) Erleben können von den "Kriegsparteien" nicht mehr ausreichend wahrgenommen werden.

Stufe 7 – Begrenzte Vernichtung: Hier soll dem Gegner mit allen Tricks geschadet werden. Der Gegner wird nicht mehr als Mensch wahrgenommen. Ab hier wird ein begrenzter eigener Schaden schon als Gewinn angesehen, sollte der Schaden des Gegners größer sein.

Stufe 8 – Zersplitterung: Das Unterstützersystem des Gegners soll psychisch/sozial/materiell zerstört werden.

Stufe 9 – Gemeinsam in den Abgrund: Es führt kein Weg mehr zurück, es kommt zur totalen Konfrontation der beiden Parteien. Wenn man den Gegner mit in den Abgrund reißen kann, tut man das, auch auf die Gefahr hin selbst vernichtet zu werden. Schäden an den Kindern halten die Kontrahenten nicht mehr von ihrer gegenseitigen Vernichtung ab.